



PRESSEMITTEILUNG

Masken für KDFB-Frauen im Einsatz für Mitmenschen

Frauenbund Bayern gibt Spende von MAC Mode an engagierte Frauen weiter

München, 03.04.2020 – Mund-Nasen-Schutz zu tragen, kann die Gefahr einer Corona-Übertragung reduzieren. Das ist wichtig für Menschen, die weiterhin in Kontakt zu anderen stehen. „Dazu zählen im nächsten Umfeld des Frauenbundes insbesondere die Einsatzkräfte des Familienpflegewerks und des Netzwerks Familienpaten Bayern,“ so Emilia Müller, die Vorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbundes Landesverband Bayern (KDFB). „Diese Frauen können wir aktuell begrenzt mit Mund-Nasen-Schutz-Masken ausstatten bis medizinischer Mundschutz in ausreichenden Mengen vorhanden ist. Eine Spende der Firma MAC Mode aus Wald ist dabei eine echte Hilfe.“

Aktuell ist es für Personen, die nicht im medizinischen Bereich tätig sind, besonders schwierig, sich Mund-Nasen-Schutz-Masken zu besorgen. Deshalb ist die KDFB-Landesvorsitzende besonders dankbar für die Spende. Denn die Familienpflegerinnen und die Familienpaten arbeiten weiter für und in den Familien, die neben Corona noch weitere Belastungen meistern müssen. Die gespendeten Masken werden diesen Frauen ihre wichtigen Aufgaben etwas erleichtern.

Darüber hinaus haben viele Zweigvereine des Katholischen Deutschen Frauenbundes in Bayern Lieferdienste und andere Unterstützungsmaßnahmen organisiert, so Emilia Müller. Sie sind deshalb häufiger in Geschäften unterwegs und begegnen auch Menschen auf ihren Wegen beim Ausliefern. „Auch für diese Zweigvereine haben wir eine begrenzte Menge der Masken zur Verfügung“, so Müller. Die KDFB-Zweigvereine Hartkirchen, Pocking, Tettenweis und Rudelzhausen zählen zu den ersten, die Masken erhalten

Die KDFB-Landesvorsitzende empfiehlt das Tragen von Mundschutz in der Öffentlichkeit zusätzlich zu allen anderen Sicherheitsmaßnahmen: „Es ist wichtig und für uns ein selbstverständlicher Akt der Solidarität, denn wir schützen andere, wenn wir selbst Mundschutz tragen.“

An vielen Orten sind Frauenbund-Frauen selbst aktiv in Sachen Mundschutz, einige Beispiele: Die Pockinger KDFB-Frauen nähen Mundschutz, statt Palmbuschen zu binden. In Ruhstorf gibt es die Initiative Fräulein Karma; dort werden mit Hilfe von Frauenbundfrauen knallig-bunte Mundschutzmasken genäht. Die Zweigvereine Arbing, Reischach, Freyung und Pleiskirchen nähen ebenfalls Mundschutz als Beitrag zur Bewältigung der Corona-Krise. Der Stadtverband Augsburg des KDFB beteiligt sich unter dem Motto "Nähe vermeiden, nähen erwünscht".

Unter dem Hashtag #frauenbundhilft zeigt der Frauenbund, dass er in Krisenzeiten dort aktiv ist, wo Hilfe benötigt wird. Etwas ganz besonderes hat sich der Zweigverein Mailing/Feldkirchen einfallen lassen: Dort gibt es derzeit einen Lieferservice für Palmbuschen.

Der Katholische Deutsche Frauenbund Landesverband Bayern ist mit 165.000 Mitgliedern der größte Frauenverband des Freistaats. Gegründet 1911 von Ellen Ammann, setzt er sich auf dem Fundament des christlichen Glaubens in vielfältigen Aktivitäten für Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Frauen in Kirche, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft ein. Zum KDFB Bayern gehören außerdem das Bildungswerk, der Verbraucherservice, das Familienpflegewerk und die Landfrauenvereinigung.

Kontakt: Ulrike Müller-Münch, Referentin Öffentlichkeitsarbeit

mueller-muench@frauenbund-bayern.de

Tel. 089 / 28 623 721